

# Erläuterung zum Entwurf des Haushaltsplans für 2003

## Allgemeine Lage

Im Jahr 2002 hat sich die Mitgliederzahl von Attac mehr als verdreifacht, was sich auch in immensen Steigerungen in Einnahmen und Ausgaben im Haushalt widerspiegelt. Im Laufe des Jahres waren daher zwei Nachtragshaushalte nötig. Insbesondere aufgrund der massiven Ausgabesteigerungen im Bereich 14.9. und BürohelferInnen werden wir im Jahresabschluss voraussichtlich gut 80.000 Euro mehr ausgeben als wir eingenommen haben. – Eine Zahl die sich dadurch relativiert, dass wir gleichzeitig einen Materialbestand an Bücher, Broschüren, T-Shirts etc. aufgebaut haben, der einem Einkaufspreis in Höhe von ca. 40.000 Euro entspricht. Zusammen mit den offenen Forderungen aus noch unbezahlten Rechnungen in Höhe von ca. 18000 Euro ist die Lage nicht mehr dramatisch, allerdings ist es notwendig 2003 einen Überschuß zu erwirtschaften um das verbleibende Minus auszugleichen.

## Einnahmen

Der größte und wichtigste Einnahmenposten sind die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. 2003 werden über  $\frac{3}{4}$  unserer Einnahmen aus diesem Bereich kommen, was uns politische Unabhängigkeit verschafft, etwas wofür es sich lohnt, auch gelegentlich mal Leute zu bitten, uns was zu spenden oder Mitglied zu werden. Das Wachstum von 620.000 Euro 2002 auf 1,15 Mio Euro 2003 ist immens, aber durchaus realistisch. Grundlage für diese Schätzung ist die Annahme, dass der Mitgliederzuwachs 2003 nur noch 80 Mitglieder pro Woche und nicht mehr wie 2002 über 130 Mitglieder pro Woche beträgt. Es gibt zwar derzeit noch keine Anzeichen dafür, dass der Mitgliederzuwachs abnehmen wird, eine Abschwächung des Mitgliederzuwachses erschien einfach als ein sinnvoller Kompromiss zwischen der relativ riskanten Linie, von ungebremstem Wachstum auszugehen und der übervorsichtigen zu glauben, dass das Mitgliederwachstum plötzlich aufhört. Auf alle Fälle ist dies ein Posten, den wir im Laufe des Jahres sehr intensiv im Auge behalten müssen und wo wir auf evtl. Änderungen schnell reagieren werden.

Bei den Zuschüssen wenden wir uns insbesondere an politische und kirchliche Stiftungen mit entwicklungspolitischem Hintergrund, wie z.B. dem EED oder der Stiftung Umverteilen. Wir erwarten für 2003 deutlich mehr Zuschüsse als 2002, da wir jetzt die Sammlung von Zuschüssen u.a. auch mit einer halben Stelle im neuen Büro systematischer angehen wollen als bisher.

Einen großen Teil unserer Einnahmen erzielen wir inzwischen mit dem Verkauf von Büchern und Materialien (4.1.), dem stehen allerdings auch große Ausgaben im Bereich Einkauf, Druckkosten und Versand gegenüber.

## Ausgaben

Zunächst zwei Vorbemerkungen zur Verständnis des Haushaltssystematik:

a) Es gibt viele Ausgabeposten, die direkt daran gekoppelt sind, dass auch entsprechende Einnahmen erzielt werden, dies ist mit den Haushaltsvermerken „Kopplung“ gemeint, so bedeutet z.B. die Angabe „Kopplung mit 2.4 und 3.7.“ bei der Sommerakademie 2003 (6.8), dass Mindereinnahmen bei eingeplanten den Beiträgen und den Zuschüssen vom Etat der Sommerakademie abgezogen werden und umgekehrt Mehreinnahmen diesen Ausgaben zugute kommen.

b) Werden in diesem Haushalt verstärkt Druckkosten den einzelnen Projekten zugeordnet anstatt im allgemeinen Posten *Druckkosten* (5.6.) unterzugehen, so dass hier eine verbesserte Übersichtlichkeit und Transparenz gewährleistet wird. Konkret heisst das, dass alle *Projekte* (6.x) ihre Druckkosten und Porto oder Bürokosten ab 250 Euro selber tragen, während alle

anderen Materialien weiter aus dem Posten *Druckkosten* bezahlt werden. Das ist auch der Grund, warum dieser Posten so wenig steigt. Ähnliches gilt auch für die taz-Beilagen, von denen jetzt drei geplanten Beilagen zu Frieden, GATS/WTO und G8 den entsprechenden Projekten zugeordnet werden.

Die großen politischen Projekte des nächsten Jahres sind im Punkt 6 dargestellt. Beim Vergleich dieser Projekte untereinander ist aber wichtig zu beachten, dass einige sehr große Posten (Sommerakademie, Bildungsarbeit, Kongress Globalisierung und Ökologie) kein Geld aus Mitgliedsbeiträgen erhalten, sondern (nahezu) zu 100% aus Zuschüssen und eigenen Erträgen finanziert werden. Der finanzielle Schwerpunkt liegt daher in diesem Bereich vor allem auf der WTO/GATS-Kampagne, den Friedensaktivitäten und auf dem Posten „Unvorhergesehenes“ mit dem wir auf aktuelle, unerwartete Ereignisse reagieren können.

Bei den Ausgaben für die AGs sind ausdrücklich auch AGs berücksichtigt, die bisher noch nicht formal anerkannt sind, in denen aber Attac-AktivistInnen jetzt schon wichtige Arbeit leisten.

Im Bereich Lokalgruppen werden wie bisher schon 30% der Mitgliedsbeiträge als Schlüsselzuweisungen an die jeweils zuständigen Ortsgruppen weitergeleitet. Hierzu kommen noch 4% der Beiträge als Topf aus dem die Gruppen Zuschüsse für einzelne Projekte erhalten können, z.B. für eine lokale Aktion oder einen lokalen Kongress. Dieser Etatposten ist 2002 bei weitem nicht ausgeschöpft worden, so dass wir es vertretbar fanden, hier von 5% auf 4% herunterzugehen.

Bemerkenswert ist dann noch der bereits viel diskutierte Posten Personal: Mit der Einrichtung des neuen Büros in Frankfurt steigen hier die Ausgaben natürlich sprunghaft an, was angesichts dessen unvermeidbar ist, dass das ehrenamtliche Büro in Verden nicht mehr auf dieser Grundlage weiterarbeiten kann, allerdings halten sich unsere Personalausgaben mit 21,9% der Einnahmen noch deutlich in Grenzen, so dass diese Summe hier eindeutig vertretbar erscheint.

### **Prozedere**

Um dieses umfangreiche Zahlenwerk beschließen zu können müssen gibt es folgendes Verfahren: Änderungsanträge können bis 10.1. gestellt werden. Danach können keine neuen Anträge zu weiteren Punkten gestellt werden. Die Anträge müssen einen Deckungsvorschlag enthalten. Die Finanz-AG erarbeitet einen geänderten HH. Dieser wird verschickt am 11.1. Neue Änderungsanträge zu dem geänderten Haushalt sind nur zu geänderten Punkten möglich. Diese Änderungsanträge dazu müssen bis Donnerstag abend, 16.1. vorliegen. Der daraufhin überarbeitete Haushalt wird in der Konsens-AG besprochen. Dieser Konsens-HH wird in einem Workshop erklärt und im Plenum beschlossen. Neue Anträge im Plenum können nicht mehr gestellt werden. Bitte habt Verständnis dafür, dass wir wirklich keine spontane Anträge im Plenum zulassen können und haltet Euch an die Antragsfristen. Selbstverständlich beantworten wir jederzeit Anfragen zum Haushalt.

Viel Spaß beim Studium der Zahlen wünscht die Finanz-AG des Kokreises (Astrid Kraus ([astrid\\_kraus\\_k@web.de](mailto:astrid_kraus_k@web.de)), Oliver Moldenhauer ([moldenhauer@attac-netzwerk.de](mailto:moldenhauer@attac-netzwerk.de)), Philipp Hersel ([hersel@blue21.de](mailto:hersel@blue21.de)), Richard Schmid ([richard@attac-netzwerk.de](mailto:richard@attac-netzwerk.de))).

Mit solidarischen Grüßen,

Oliver